

Aktuelles aus der Branche

Bilanz zum Jahresende: Tiefbau „rettet“ (noch?) den Bau.

(PK) Die Entwicklung im Bauhauptgewerbe wird immer noch vom Einbruch im Wohnungsbau belastet. Der Auftragseingang im Hochbau ging in den ersten drei Quartalen um real 6,3% zurück. Der im Tiefbau legte hingegen um 1,9% zu. Die Abschwächung im Straßenbau, welche sich schon durch Meldungen unserer Mitgliedsunternehmen angekündigt hatte, lässt nun auch den Tiefbau wackeln. +++ Die maue Auftragslage hält auch den Umsatz im Minus. Hinzu kommt, dass sich laut Creditreform die Zahlungsmoral insbesondere der öffentlichen Auftraggeber deutlich verschlechtert hat. +++ Die Stimmung in der Branche ist entsprechend gedrückt: Nur noch jedes dritte Bauunternehmen meldete im Rahmen der DIHK-Herbst-Umfrage eine gute Geschäftslage. Das ist der niedrigste Herbstwert seit der Finanzkrise 2009. Nur noch 7% erwarten für die kommenden 12 Monate eine Verbesserung. +++ Die Zahl der Insolvenzen ist in den ersten acht Monaten um 16% gestiegen, die Zahl der arbeitslosen Baufacharbeiter legte im Oktober um 8% zu, die der Beschäftigten sinkt. [weitere Informationen...](#)

Wohnungsbau

(PK) Die Talfahrt im Wohnungsbau nimmt kein Ende: Für die ersten drei Quartale wird für die Baugenehmigungen (Zahl der Wohnungen) ein Minus von 20% ausgewiesen. Entsprechend setzt sich der Rückgang des Auftrags-eingangs vom 1. Hj. fort: Für das 3. Vj. wird ein reales Minus von 4% gemeldet. +++ 54% der im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Wohnungsbauunternehmen beklagten im November 2024 eine Behinderung der eigenen Bautätigkeit aufgrund von Auftragsmangel. +++ 62% beurteilten ihre aktuellen Auftragsbestände als zu klein. Deren Reichweite lag nur noch bei 3,1 Monaten, das war der niedrigste November-Wert seit 2015. Folglich erwarten 58% eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage in den kommenden sechs Monaten. +++ Der HDB hatte im Juni für 2024 für alle Betriebe einen Umsatzrückgang von 12% prognostiziert, für die ersten drei Quartale wird für die Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten schon ein Minus von knapp 13% ausgewiesen. Eine aktualisierte Jahresschätzung 2024 sowie eine Prognose für das kommende Jahr wird der HDB zu Jahresbeginn 2025 bekanntgeben.

aktuell	3.Vj.24	1.-3.Vj.24
Betriebe 20+	in %	in %
Umsatz ¹	-13,1	-12,8
Auftragseingang ¹	-3,9	-5,1
Genehmigungen ²	-16,5	-19,7
Jahreswerte in Mrd. Euro		
alle Betriebe	2024*	2023 in %
Umsatz ³	-12,0	57,9 -11,5

¹) real ²) Anzahl der Wohnungen
³) Veränderungsrate real

Wirtschaftsbau

(PK) Die schwächelnde Gesamtwirtschaft - das BIP ist nach einem Minus im 2. Vj. von 0,3%, im 3. Vj. nur um 0,1% gestiegen - und die damit verbundene Investitionszurückhaltung in der Industrie und bei den Dienstleistern hat sich negativ auf den Wirtschaftshochbau ausgewirkt: Die Genehmigungen und der Auftragseingang brachen im 3. Vj. um 14% bzw. 15% ein. +++ Entsprechend ist der Anteil derer, die ihren Auftragsbestand als zu klein beurteilen, von August bis November von 44% auf 54% gestiegen. +++ Die gute Entwicklung im Wirtschaftstiefbau im 1. Hj. - hier wird überwiegend die Bahn erfasst - hat sich im 3. Vj. leider nicht fortgesetzt, der Auftragseingang sank um 10% und konnte den Einbruch im Hochbau diesmal nicht ausgleichen. +++ Insgesamt schließt der Wirtschaftsbau über alle neun Monate mit einem Orderrückgang von real 3%. Für den Umsatz wird für den Zeitraum nur ein leichtes Plus von real 1% ausgewiesen. +++ Angesichts der schwachen Auftragslage ist zu befürchten, dass die Umsatzprognose für 2024 des HDB vom Juni in Höhe von plus 1,5% wohl nicht zu erreichen sein wird.

aktuell	3.Vj.24	1.-3.Vj.24
Betriebe 20+	in %	in %
Umsatz ¹	+1,7	+0,9
Auftragseingang ¹	-12,3	-3,3
Genehmigungen ²	-13,7	-4,5
Jahreswerte in Mrd. Euro		
alle Betriebe	2024*	2023 in %
Umsatz ³	+1,5	60,1 -0,9

¹) real, Berechnung des HDB ²) Hochbau, veranschlagte Baukosten, nominal ³) Veränderungsrate real

Eckdaten des deutschen Bauhauptgewerbes				
aktuell:	3. Vj. 2024	1.-3. Vj. 2024		
Betriebe 20+	in %	in %		
Umsatz nom.	+1,8	+0,1		
real	-0,1	-1,4		
Auftragseingang	-6,4	-0,5		
real**	-8,8	-2,0		
Jahreswerte				
alle Betriebe	2024*	in %	2023	in %
in Mrd. Euro				
Umsatz nom.	160,8	-1,1	162,6	+1,4
real		-4,0		-5,2
Anzahl				
Beschäftigte	918.000	-1,0	927.780	+0,1
Betriebe			83.112	+0,5

^{*)} Prognose HDB ^{**)} kalenderber. Quelle: Destatis

Öffentlicher Bau

(PK) Der Öffentliche Bau erlebt 2024 eine konjunkturelle Berg-und-Talfahrt. Nach einer überraschend guten Auftragslage in der ersten Jahreshälfte und kurzfristigen Überlegungen des HDB, seine Umsatzprognose für 2024 von minus 0,5% wieder nach oben anzupassen, kehrt mit der Veröffentlichung des Auftragseingangs im 3. Vj. der Pessimismus wieder zurück: Für alle Sparten werden deutliche Order-rückgänge gemeldet. Auch für den Straßenbau (-3,5%), der unter einem Einbruch im September von real 9,6% leidet. +++ Das reale Orderplus im gesamten Öffentlichen Bau des 1. Hj. von knapp 4% ist damit obsolet, über alle drei Quartale wird nur noch das Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums erreicht. +++ Zwar wird für den gleichen Zeitraum (noch) ein solides Umsatzplus von real 3% ausgewiesen, dieses könnte - angesichts des aktuellen Wegbrechens der Aufträge und der politischen Unsicherheit - aber bald abschmelzen. +++ Jeder dritte Straßenbauer klagt über Auftragsmangel und dass der Auftragsbestand zu klein sei. Im Öffentlichen Hochbau liegt der Anteil sogar bei 53% bzw. 60%.

aktuell	3.Vj.24	1.-3.Vj.24
Betriebe 20+	in %	in %
Umsatz ¹	+4,8	+3,0
Auftragseingang ¹	-6,4	+0,1
Genehmigungen ²	+3,3	+16,3
Jahreswerte in Mrd. Euro		
alle Betriebe	2024*	2023 in %
Umsatz ³	-0,5	44,6 -1,6

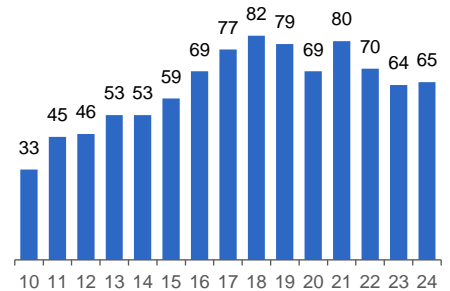
¹) real, Berechnung des HDB ²) Hochbau, veranschlagte Baukosten, nominal ³) Veränderungsrate real

Kapazitäten und Preise

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt: Zwischen Abbau und Mangel

(PK) Der HDB erwartet nach wie vor, dass die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe (im Jahresdurchschnitt) 2024 um 10.000 auf 918.000 zurückgehen wird. Schließlich melden die Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten schon für die ersten neun Monate einen Rückgang um 0,4%, Tendenz steigend. +++ Auch für 2025 ist keine Besserung in Sicht: Laut der DIHK-Herbst-Umfrage gaben deutlich mehr der befragten Bauunternehmen (23%) an, in den kommenden 12 Monaten Personal abzubauen, als aufzubauen (10%). +++ Besonders bedenklich ist, dass sich die restriktiven Beschäftigungspläne der Tiefbauunternehmen nicht mehr wesentlich von denen der Hochbauunternehmen unterscheiden. +++ Gleichzeitig klagen von den ersteren immer noch deutlich mehr (74%) darüber, dass der Fachkräftemangel ein Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung ihres Unternehmens sei. Von den Hochbauunternehmen gaben dies nur 58% an. [weitere Informationen...](#)

Anteil der Bauunternehmen, die im Fachkräftemangel ein Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung ihres Unternehmens sehen, DIHK-Umfrage jeweils im Herbst, in %

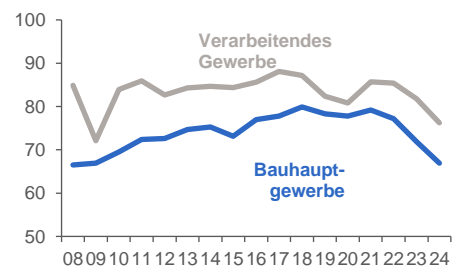


Quelle: DIHK

Maschinenauslastung: Geht weiter zurück

(PK) Die Maschinenauslastung im Bauhauptgewerbe ist - laut ifo - seit Sommer 2022 im Trend zurückgegangen. Die Auslastung lag im November 2024 nur noch bei 66% und damit deutlich unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahresmonats (71%). +++ Die schwache Auftragslage insbesondere im Wohnungsbau hat sich negativ auf die Geräteauslastung ausgewirkt. Dabei lag die Auslastung im Hochbau (61%) deutlich unter der im Tiefbau (72%). +++ Aufgrund der zunehmenden Unsicherheiten liegen die Investitionsabsichten der Bauunternehmen auf einem sehr niedrigen Niveau: Laut der aktuellen DIHK-Umfrage gaben 36% der Befragten an, ihre Investitionen im laufenden Jahr zurückzufahren, nur 13% wollen sie ausweiten. Im Hochbau sieht es sogar noch schlechter aus (40% bzw. 9%). Das Investitionsmotiv Kapazitätserweiterung hat weiter an Bedeutung verloren (17%). [weitere Informationen...](#)

Kapazitätsauslastung der Maschinen in % der Vollausslastung, saisonbereinigt, jeweils im Oktober*

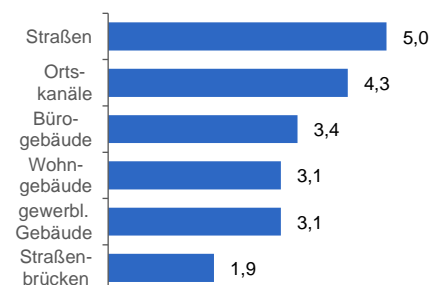


*) Daten liegen für das VG nur für Oktober vor Quelle: ifo

Preise: Beruhigung setzt sich nicht fort

(PK) Die Preisberuhigung bei einzelnen Baumaterialien seit Mitte 2022 und die Abschwächung der Baukonjunktur hatten sich zwischenzeitig in der Preisentwicklung niedergeschlagen: Die starken Baupreissteigerungen schienen ein Ende gefunden zu haben. +++ Im August 2024 zogen die Preise für Bauleistungen aber wieder an, und zwar (im Vergleich zu Mai) um durchschnittlich 0,9%. +++ Während die Neubaupreise für den Rohbau um 0,6% stiegen, legten die für den Ausbau um 0,8% und die für den Tiefbau um 1,1% zu. +++ Im Vorjahresvergleich (Aug. 24 / Aug. 23) haben die Baupreise (durchschnittlich) sogar um 3,5% zugelegt. Entsprechend haben die Forschungsinstitute ihre Preisprognose für Bauleistungen für das Gesamtjahr 2024 wieder angehoben (von plus 1,8% im Juni auf plus 2,9% im September). [weitere Informationen...](#)

Baupreisindex nach Bauwerken, Neubau August 2024 in % zu August 2023



Quelle: Destatis

Veröffentlichungstermin

Das BAU-TELEGRAMM KONJUNKTUR erscheint vier Mal im Jahr (jeweils zum Ende der Monate: Februar, Mai, August, November). Infos und abonnieren unter: <https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/bau-telegramm-konjunktur/>

Quellen und weiterführende Informationen

Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit, ifo Institut, Deutscher Industrie- und Handelskammertag, Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.

Zahlen & Fakten:

<https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/>

Sämtliche Daten stellt der HDB über seine Datenbank ELVIRA zur Verfügung: <https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/elvira>

Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.
Stabsstelle Volkswirtschaft & Statistik

Konjunkturanalyse, Statistik, Datenbank
Petra Kraus (PK)
T +49 30 21286 - 242
E petra.kraus@bauindustrie.de

Volkswirtschaftliche Grundsatzfragen, Wohnungsbau
Heinrich Weitz (HW)
T +49 30 21286 - 144
E heinrich.weitz@bauindustrie.de